Deutsches Reich.

* **Berlin**, 27. Febr. Dr v. Bergmann's Rückkehr aus San Remo nach Berlin erfolgt dem Vernehmen nach auf ausdrücklichen Wunsch des Kaisers. Die Wundbehandlung darf als beendet angesehen werden, und deshalb ist die Anwesenheit des berliner Chirurgen in San Remo um so weniger erforderlich, als Dr Bramann zurückbleibt. Auf Bergmann's Urtheil legt der Kaiser den höchsten Werth, und deshalb soll er hier ausführlich über den gegenwärtigen Zustand des Kronprinzen berichten. Es handelt sich für den Monarchen um die Gewinnung einer festbestimmten Ansicht über die Natur des Leidens.

Dem **Bundesrathe** ist ein **Freundschaftsvertrag zwischen dem Deutschen Reiche und dem südamerikanischen Freistaat Ecuador** zur Beschlußfassung zugegangen und bereits an den betr. Ausschuß zur Vorberathung überwiesen. Die vertragschließenden Theile gestehen sich gegenseitig in Handels-, Schifffahrts-, Konsular- und Gewerbesachen die Rechte der meistbegünstigten Nation, jedoch mit dem Vorbehalte zu, daß Begünstigungen, welche einer derselben unmittelbar angrenzenden Staaten zur Erleichterung des Grenzverkehrs gewährt hat oder in Zukunft gewährt, von dem anderen Theile nicht in Anspruch genommen werden können, so lange diese Begünstigungen allen anderen nicht angrenzenden Staaten vorenthalten werden. Auf einen solchen Vorbehalt wurde von dem Vertreter des Freistaates Werth gelegt, da Ecuador den Produkten der Nachbarstaaten Peru und Columbien besondere Vortheile gestattet. Von Bedeutung ist dieser letztere Verkehr für deutsche Interessen insofern nicht, als es sich dabei hauptsächlich um Bodenerzeugnisse handelt, welche Deutschland nach Ecuador nicht absetzt. Sodann hat auf den besonderen Wunsch der ecuadorianischen Regierung eine Bestimmung über die Ausweisung von Individuen, welche aufgrund ihres Vorlebens oder ihres Verhaltens für schädlich anzusehen sind, Aufnahme in den Vertrag gefunden. Der Vertreter des Freistaates machte von der Aufnahme dieser Bestimmung, die übrigens in Verträgen zwischen europäischen und amerikanischen Staaten nicht vereinzelt dasteht, seine Zustimmung zu dem Vertrage abhängig. Zu dieser Haltung sah sich derselbe durch einen vor einigen Jahren vorgekommenen Zwischenfall veranlaßt, bei dem in der gedachten Beziehung zwischen seiner und einer fremden Regierung Meinungsverschiedenheiten zutage getreten waren.

Der deutschkonservative Abg. **Menzer** hat im Reichstage den Antrag eingebracht, die verbündeten Regierungen zu ersuchen, angesichts der schweren Nothlage, in der sich die deutschen Tabaksbauer befinden, in thunlichster Bälde eine **Erhöhung des Eingangszolles auf ausländische**, event. eine **Ermäßigung der Steuern auf inländische Tabake** herbeizuführen. — Aussicht auf Annahme hat dieser Antrag nicht.

Im Monat Januar d. J. waren (es konnten 66 deutsche Bahnen zur Vergleichung herangezogen werden) die Einnahme aus allen Verkehrszweigen auf ein Kilometer Betriebslänge bei 49 Bahnen mit zusammen 31,367 km höher und bei 17 Bahnen mit zusammen 2428 km niedriger als in demselben Monat des Vorjahrs. In der Zeit vom Beginn des Etatsjahres bis Ende Januar d. J. war dieselbe bei 45 Bahnen mit zusammen 31,028 km höher und bei 21 Bahnen mit zusammen 2768 km geringer als in demselben Zeitraum des Vorjahrs.

---

* Dr **Karl Peters** ist am Sonnabend abend aus Sansibar in Berlin eingetroffen.

* Die **Stichwahl im Wahlkreise Greifenberg-Cammin** ist schon auf den 1. März anberaumt.

* Der jetzt in Breslau lebende Maurer **Conrad**, gegen den vom Zürcher „Sozialdemokrat" eine Bannerklärung ausgesprochen worden ist, hat gegen mehrere Zeitungen, welche die Nachricht, er sei in den Dienst der Polizei getreten, mittheilten, wegen Beleidigung Anklage erheben lassen.

Ausland.

General Boulanger hat bei den neun am letzten Sonntag stattgehabten Nachwahlen zur französischen Deputirtenkammer 54,671 St. auf seine Person vereinigt. Das ist immerhin eine beträchtliche Ziffer, und man muß gestehen, daß die Radikalen und Intransigenten, wenn es ihnen nur auf eine Demonstration ankam, ihren Zweck vollauf erreicht haben. Die „Kölnische Ztg." erfährt aus Paris, daß der französische Ministerrath in Berathung darüber treten werde, ob gegen den General Boulanger wegen dessen Kandidatur Maßregeln ergriffen werden sollen. Man sagt, es solle dem General das Armee-Kommando abgenommen werden.

Halle, den 28. Februar.

— Heute mittag ½12 Uhr reiste mit dem Schnellzuge von Berlin **Prinz Wilhelm von Preußen** hier durch, um sich zu den Beisetzungsfeierlichkeiten für den Prinzen Ludwig von Baden nach Karlsruhe zu begeben.

— Heute vormittag hielten die **Theilnehmer an der akademischen Jubiläumsfeier eine Wagenumfahrt** vom Roßplatze nach dem Stadtschützenhause. Von zwei Vorreitern geführt, ritten dem Zuge die in altpreußische Militäruniformen (aus der Zeit Friedrich's des Großen und bis in die Einzelheiten treu ausgeführt) gekleideten Trompeter der merseburger Husaren voraus. Der Musik folgte in etwa 90, durchweg äußerst eleganten Wagen, der größte Theil der Festtheilnehmer, voran in 3 Wagen die Ehrgarten dreier zu den Festlichkeiten geladener studentischer Vereine mit ihren Fahnen, darunter auch der Akademische landwirthschaftliche Verein zu Leipzig. In eine Abtheilung von etwa 10 Wagen wurde von berittenen Mitgliedern des hiesigen Akademischen landwirthschaftlichen Vereins geführt und der lange großartige Zug von letzterem Verein geschlossen. Während der Vorüberfahrt am Landwirthschaftlichen Institute erschien Hr. Geh. Rath Prof. Dr Kühn mit seinen Familienangehörigen am Fenster und erwiderte die ihm gebotenen Grüße auf das freundlichste. Der Umzug schloß sich ein Frühschoppen im Stadtschützenhause an.

— Dem königl. Stations-Vorsteher **Paul** hier wurde am Sonnabend vom Herzog von Sachsen-Altenburg das Ritterkreuz I. Klasse des Ernestinischen Hausordens, am Halse zu tragen, eigenhändig verliehen.

— Am 9. April beginnt der zweite diesjährige **Schwurgerichts-Verhandlungsabschnitt** am hiesigen Landgericht. Vorsitzender ist wieder Hr Landgerichtsdirektor **Reuter**. Ein Verzeichniß der zur Verhandlung kommenden Sachen werden wir später mittheilen. Vorläufig läßt sich noch nicht überlehen, ob der Verhandlungsabschnitt von kurzer oder von langer Dauer sein wird, da zwar eine ganze Anzahl von Sachen anhängig, aber nur wenige schon spruchreif sind.

— Heute in den Morgenstunden (wir beobachteten das Phänomen zwischen 5 und 6 Uhr) war der westliche Himmel völlig wolkenlos und der Vollmond leuchtete an ihm in voller Klarheit. Von der Mondscheibe gingen jedoch nach dem Zenith sowohl als nach dem Horizont zwei an Länge und Breite völlig gleiche Strahlenbündel aus. Ob die Myriaden feiner Eiskrystalle, welche dann gegen 8 Uhr den Luftkreis erfüllten, mit jener Erscheinung im Zusammenhange standen, läßt sich vermuthen, aber wohl kaum behaupten.

— In den **giebichensteiner Schulen** ist gestern, wie bereits in früheren Jahren, mit **Verabreichung von Frühstück**, bestehend in Suppe und Brötchen an hungerig zur Schule kommende Kinder begonnen worden, deren Eltern infolge der Unguust der Witterung ohne Erwerb sind. Begonnen wurde mit 200 Portionen. Die Mittel werden durch freiwillige Beiträge aufgebracht.

— **Der Gewerkverein der Tischler und verwandter Berufe** (Hirsch-Duncker) beging am Sonntag in Freybergs Garten durch Konzert, Theater und Ball unter sehr reger Betheiligung, auch seitens Abgesandter auswärtiger Vereine, sein 12. **Stiftungsfest**. Die Gewerkvereins-Liedertafel trug Gesänge vor.

— Eine am Sonntag nachmittag nach Giesecke's Gastwirthschaft hier einberufene **öffentliche Schmiedeversammlung** wurde durch den überwachenden Polizeikommissar anläßlich einer aufreizenden Rede eines Klempnergesellen aufgrund des Sozialistengesetzes **aufgelöst**.

— Nachdem am Sonnabend die gerichtliche Aufhebung der **Leiche des ermordeten Klempnermstrs. Wernecke in Giebichenstein** stattgefunden, erfolgte gestern im Pathologischen Institute hier die gerichtliche Oeffnung der Leiche. Der Befund derselben stimmt mit der Thatsache überein, daß W. das Opfer eines Mörders geworden ist. Der Tod ist infolge eines mehrfachen Schädelbruches erfolgt. Die Verletzungen sind mit einem stumpfen Instrumente beigebracht, außerdem zeigen Kopf und Brust noch Kratzwunden und blutunterlaufene Flecke, die auf einen kurzen Kampf zwischen dem Mörder und seinem Opfer schließen lassen. Von dem Mörder, der jedenfalls mit den Oertlichkeiten vertraut gewesen sein muß, fehlt noch immer jede Spur.

— Aus geringfügiger Ursache geriethen dieser Tage zwei Fabrikarbeiter in **Trotha** in Streit, der dahin führte, daß der eine Arbeiter den andern mit einem Zinkeimer zweimal derart über den Kopf schlug, daß der Mann eine sehr erhebliche, die ganze Dicke der Kopfschwarte bis auf die Knochenhaut durchdringende und stark blutende Wunde davontrug und sich deshalb sofort in ärztliche Behandlung begeben mußte.

— Am Sonnabend wurde der reisende Malergehilfe **Naumann** aus Zeitzch hier in das Gerichtsgefängniß eingebracht. Derselbe hatte am Tage vorher bei einem Kaufmann in Oberglaucha gebettelt und, weil ihm ein Geschenk verweigert wurde, das Schaufenster zertrümmert.

— **Mittheilungen aus Halle** befinden sich auch im **Hauptblatte** und in der 2. **Beilage** dieser Nr.

IV. Kammermusik-Abend.

Der letzte Kammermusikabend dieses Winterhalbjahres führte uns unter Nr. 2, das wohl den meisten Konzertbesuchern unbekannte Werk, op. 8, eine Sonate für Pianoforte und Violine in A-moll von Edvard Grieg, in meisterhafter Weise vor. Der Komponist ist in der norwegischen Stadt Bergen am 15. Juni 1843 geboren. Er dürfte der bedeutendste norwegische Tondichter der Gegenwart sein und hat sich durch ausgezeichnete Klavierkonzerte, Violinsonaten und tief empfundene Lieder nicht nur bei seinen Landsleuten, sondern auch im Auslande einen guten Ruf erworben. Ueber dem mit äußerstiger Spannung aufgenommenen Werke, dessen Wiedergabe Hr. Konzertmeister **Petri** und der hierorts unseres Wissens noch nicht gehörte Klaviervirtuos **Ferruccio B. Busoni** übernommen hatten, schwebte ein eigenartiger, nordischer Duft. Von Anfang bis Ende zeigt es Eigenartiges und wandelt nicht in den ausgetretenen Geleisen überkommener Form. Die Sonate besteht nur aus drei Sätzen, einem feurigen Allegro, einem memettartigen Satze und aus einem Allegro vivace. Nach unserer Auffassung ist der erste Satz der bedeutendste, das Menuett der schwächste; im übrigen vermißten wir am ganzen Werke eine solche Durcharbeitung und Ausgestaltung, wie sie den Sonaten Mozart's und Beethoven's eigenthümlich ist. Die Ausführung war eine ganz vorzügliche. Hr. Busoni führte sich als tüchtiger Begleiter ein und fand sodann beim Vortrage einer Toccata und Fuge von Bach-Tausig und bei einer Zugabe von Chopin Gelegenheit, seine Meisterschaft zu zeigen. Durch guten Anschlag, edle Tongebung, vorzügliche Sauberkeit, vollste Hingabe an sein Werk offenbarte sich Hr. Busoni als ein Klavierspieler bester Art, und es wurde seine Leistung, wie die seines uns längst als Meister bekannten Partners durch besonders lebhaften Beifall ausgezeichnet.

Die Ausführung der Quartette lag wiederum in den bewährten Händen der uns bekannten Herren **Petri, Volland, Unkenstein** und **Schröder** vom Leipziger Gewandhaus. Das monumentale, sehr schwierige Quartett Beethovens, op. 59 Nr. 1 F-dur, gehört der mittleren Periode dieses Komponisten an und hat fast durchweg einen heiteren Grundton; nur das Adagio macht davon eine Ausnahme. Originalität und tiefe, lebenswahre Leidenschaft zeichnen dasselbe aus. Im ersten Satze (Allegro) beginnt das Cello mit einem kurzen, frischen, ohne alle Dissonanzen hinfließenden Thema, welches dann von den andern Stimmen nachgeahmt wird. Bald auftretende Verwickelungen werden leicht gelöst. Die beiden Geigen gehen sodann mit einander, und die Viola und das Cello folgen dem gegebenen Beispiele. Immer mannichfaltiger werden die Beziehungen, die Harmonisirung wird reicher, die Figuren werden belebter. Nach kurzer Ruhe wird dem Thema eine neue Seite abgewonnen, welche mit noch größerer Lebendigkeit und noch viel weiter ausweichenden Modulationen bearbeitet wird. Die erste Violine hat dabei ein tüchtiges Stück Technik zu leisten. Der zweite Satz, ein Allegretto vivace, ist zunächst neckischer, schalkhafter Natur. Im Settensätze aus T-moll schlägt es zwar ernstere, aber keineswegs düstere Klänge an. Frisch und munter geht es weiter. Auf schwindelnde Höhe geführt, wird der Hörer gleichsam an einen Abgrund gestellt. Einen Augenblick staunendes Schweigen! Dann bricht in weichen, herrlichen Tönen aus H-dur die Freude wie über eine unvermuthet gefundene prächtige Aussicht durch Bald wird der fast in die Irre geführte Hörer wieder zurückgeleitet, erst auf Nebenwegen in C-dur, dann in A-moll, und sodann wird das Hauptthema wieder aufgenommen, des weiteren durchgebildet und in immer neuen schönen Formen zu Ende geführt. Das Adagio (F-moll) ist ein Satz voller Wehmuth, ein Ausfluß tiefen Wehgefühls, manchmal nur sanft klagend, öfter mit dem Schicksal hadernd, nicht selten aufschreiend. Der erste Seitensatz, in C-moll beginnend, weiterhin in As-dur und noch andern Tonarten durchgeführt, ist energischer in seinem Rhythmus; er entwickelt sich zu großartiger Schönheit und lenkt alsdann wieder in das Hauptmotiv ein, welches sich zuletzt in schnellen Figuren verliert, und mit einem Halbschlusse auf der Dominante abschließt. Sofort beginnt der Schlußsatz in F-dur (Allegro), welcher ein einfaches, russisches Thema in meisterhafter Weise zu einem vollendeten Kunstwerke ausgestaltet und das Quartett in heiterer, versöhnender Weise zu gutem Abschlusse bringt. — Das Quartett von Haydn, op. 64 Nr. 2 in Es-dur, mit welchem der Steigerung halber das Konzert eröffnet wurde, verhält sich zu dem Beethovenschen F-dur-Quartette etwa wie eine feingestaltete, liebliche Nippesfigur zu einem riesigen Denkmale in Ueberlebensgröße. Durch Zierlichkeit und Kürze der Motive, durch Einfachheit und Knappheit der Durchführung, durch nicht bedeutende Länge und leichte Faßbarkeit der einzelnen Sätze ist das Werk in seiner Art ausgezeichnet und extrent infolge dieser Eigenheiten Herz und Sinn des Hörers.

Die Ausführung beider Quartette war eine würdige, eine vorzügliche, und fand bei allen Konzertbesuchern lebhafte Anerkennung und lauten Beifall.

Wiederum sind nun die durch wahrhaft künstlerische Vorführung klassischer Meisterwerke ausgezeichneten, gediegenen Kammermusikabende zu Ende und haben sich erneut ein treues, dankbares Publikum gesichert. Mit herzlichem Danke für die gebotenen Kunstgenüsse scheiden auch wir von den allen ihren Hörern liebgewordenen leipziger Meistern des Quartettspiels und rufen ihnen am Schlusse zu: Auf frohes Wiedersehen!

Fr. Francke.

Achilleus von M. Bruch.

Nächsten Sonnabend führt die **Neue Sing-Akademie** Bruch's Achilleus auf. Allüberall, wo dieses neueste Werk des hochbegabten Komponisten zur Aufführung gelangte, ist dasselbe mit Spannung erwartet und mit Begeisterung aufgenommen worden. Es sei deshalb gestattet, genannter Aufführung einige Worte als Führer voranzuschicken.

Den reckenhaften, altklassischen Stoff hat der bremenser Dramatiker und Dramaturg Dr Heinrich Bulthaupt in äußerst geschickter, poetischer Weise bearbeitet. Er läßt in verklärter Gestalt die uns seit der Schulzeit und noch früher liebgewordenen Sagen vor unserm geistigen Auge sich abrollen. Bruch aber hat es verstanden, wie keiner es gekonnt hätte, die wechselvollen Scenen und Bilder zu einem so abgerundeten, formvollendeten und charakteristisch ausgereiften musikalischen Ganzen zu vereinigen, daß man mit Wohlbehagen und höherem Genuß dem Einzelnen und Ganzen folgt.

In antiker, mehr erzählender Weise verständigt uns der Prolog über die Entstehung des langjährigen, wechselvollen trojanischen Krieges. In kraftvollen Rhythmen erzählt uns dieser Chor, daß schon neunmal das Jahr den Lauf erneute, seit der Achäer gewaltiges Heer fern von der Heimath, im troischen Land, um das bochragende Ilium rasselnd sein ehernes Netz spannte. Er schließt mit der Prophezeiung, daß der Tag einst kommen wird, wo das heilige Ilium hinsinkt, Priamus selbst und das Volk des lanzenkundigen Königs. Das Thema dieser unheimlichen Prophezeiung tritt uns im Epilog, im Orchester, vor der Schlußfuge als erfüllter, düstrer Orakelspruch nochmals entgegen. Die erste Scene schildert vor „Troja" das leicht erregte griechische Volk, wie es unmuthig über die Aussichtslosigkeit des Kampfes in Verzweiflung ausbricht und zur Rückkehr in die Heimath drängt. Auch Agamemnon, der Hauptanführer der Griechen, zeigt sich schwankend, bis Odysseus unter die Versammelten tritt und mit kräftigen Worten und im Zorn über die Haltlosigkeit die Kämpfer zu neuem Muthe und neuer Ausdauer anfrischt und begeistert. Nun erscheint Achilleus, der Held der Dichtung, Unmuth im Herzen, grollend um eines Weibes entrissenen Besitz und in schmerzliches Sinnen versunken, doch immer durch den Reiz der Melodie und das blühende Orchesterkolorit in jugendlicher Schöne und Fülle der Kraft. Da bringen ihm die Gefährten die Kunde, daß sein Freund Patroklus im Kampfe mit Hektor erschlagen worden ist. Dies reißt ihn aus seiner Ruhe. Dem Schmerze über den unerwarteten Verlust folgt bald der manneswürdige Durst nach Rache. In dem Gefühle, daß es hier übermenschlicher Hilfe bedarf, beschwört er seine göttliche Mutter, die Thetis, aus der krystallenen Tiefe des Meeres. Diese Scene, wie die Thetis mit ihren Gefährtinnen aus der feuchten Heimath zu ihm emporsteigt, um ihm Trost zu spenden, findet den Komponisten so recht in seinem Gebiete. Wie das im Orchester glitzert und rauscht, und die Thetis dazwischen spricht und singt, dies alles ist unsagbar schön. Sie bringt ihm die furchtbare Weissagung, daß, wie Hektor im Kampfe falle, auch er zugrunde gehen müsse. Doch, da sie ihn trotzdem auf seinem Entschlusse beharren sieht, verspricht sie, ihm als stattliche Wehr die glänzenden Waffen des Feuerbeherschers zu holen. Der Schlußchor des ersten Theiles beschreibt die Himmelfahrt der Thetis und das Leben im Olymp.

Vor dem Königspalast in Troja beginnt der zweite Theil mit einem Monologe der Andromache: Bitte um Frieden und um Sieg für den sich zum Kampfe rüstenden Gatten. Mit Polyxena, Hektor, Priamos und dem Volke vereint singt sie einen innigen Morgengesang und nimmt in längerer Wechselrede von dem kampfesmuthigen Gemahl Abschied. Der Schluß- und Gipfelpunkt des zweiten Theiles ist der Kampf zwischen Achilleus und Hektor, welcher durch den Chor, gewissermaßen als Zuschauer, geschildert wird. In diesen Schlußchor hat Bruch seine ganze Kraft gelegt, und lange wird er dem Hörer unvergeßlich bleiben. Die Troer-Frauen lassen verzweifelten Wehruf über Hektor's Fall erschallen, und im donnernden Päan singen die Griechen begeistert von ihrem Siege. Der dritte Theil beginnt mit der „Leichenfeier des Patroklus." Achilleus errichtet dem gefallenen Freunde Scheiterhaufen. Trauerchöre der Griechen und Klagegesänge des Achilleus wechseln mit den am Grabhügel des Gefallenen gehaltenen Kampfspielen. Nach der Leichenfeier beschreibt uns der Chor die schwere Wanderung des Priamus zum Zelte des Achilleus: den Leichnam seines erschlagenen und verstümmelten Sohnes erbittet er sich. Achilleus wehrt zunächst ab, aber an seinen eigenen Vater erinnert, willigt er in die Herausgabe des Leichnams. Nun kommt die große Soloscene der Andromache an der Leiche ihres Gatten, ein großartiges, dramatisch wirkungsvolles Stück. Im Epilog endlich erfahren wir, daß auch Achilleus fallen mußte, doch

So lang der Strom des Gesanges quillt,
So lange blüht den späten Geschlechtern
In leuchtender Schöne
Achilleus, dein Bild.

Universitäts-Nachrichten.

* **Halle**, 28. Febr. An die Stelle des verstorbenen Professors Dr Schlottmann ist auf Vorschlag der theologischen Fakultät der Professor der Theologie Dr Kautzsch in Tübingen berufen. Derselbe hat, wie wir unter Bezugnahme auf eine frühere Nachricht unserer Zeitg. mittheilen, den Ruf angenommen und wird vom Herbst d. J. an hier lesen.

* **Königsberg**. Am Schwarzen Brett der hiesigen Universität findet sich folgende von der juristischen Fakultät herrührende Bekanntmachung: „Die juristische Fakultät hat sich zu ihrem lebhaften Bedauern der Wahrnehmung nicht entziehen können, daß seit einiger Zeit der Besuch der juristischen Vorlesungen seitens einer großen Zahl ihrer Studirenden in auffälliger Weise vernachlässigt wird. Dieser Uebelstand hat im laufenden Semester in so hohem Grade zugenommen, daß die Fakultät sich zu eindringlicher Mahnung dagegen genöthigt sieht. Sollte wieder Erwarten eine Besserung in dem Besuch der Vorlesungen nicht eintreten, so wird die Fakultät Maßregeln in Aussicht nehmen, um dies Uebel mit den ihr zugebote stehenden Mitteln mit Nachdruck zu bekämpfen ꝛc. Schon jetzt macht die Fakultät die Herren Studirenden darauf aufmerksam, daß bei Feststellung der Semestralzeugnisse auf den regelmäßigen oder unregelmäßigen Besuch der Vorlesungen entschiedenes Gewicht gelegt werden wird."

Gerichtsverhandlungen.

* **Halle**, 28. Febr. In gestriger Sitzung der 3. **Strafkammer** kgl. Landgerichts wurde u. a. folgendes verhandelt: Am 23. Okt. v. J. wurde in der Geiststraße, auf der Einmündung

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18880229044/fragment/page=0001

der Breitenstraße, die 4jährige Anna Nehling aus Giebichenstein durch eine Droschke überfahren, glücklicherweise ohne erheblich beschädigt zu werden. Die Schuld an dem Unfall ward dem Droschkenkutscher Christoph Neuroth hier beigemessen und gegen ihn Anklage wegen fahrlässiger Körperverletzung erhoben, weil er angeblich damals diejenige Aufmerksamkeit aus den Augen gesetzt, zu welcher er vermöge seines Berufes als Führer einer Droschke verpflichtet war. Aus der Beweisaufnahme ergab sich zugunsten des Angeklagten, daß, als er an erwähntem Tage mit seiner Droschke aus der Breitenstraße gekommen, er nur in kurzem Trabe gefahren und an der Biegung in die Geiststraße wegen etwas abschüssigen Bodens die Bremse angezogen. Jenes kleine Mädchen war nun kurz vor den Pferden, um zu seiner auf dem Bürgersteig gehenden Mutter zu gelangen, vom Straßendamm nach dem Bürgersteige hinübergelaufen, an demselben niedergefallen und dann vom Handpferd getreten, sowie von den 2 Rädern der einen Droschkenseite leicht überfahren worden. Der Kutscher Neuroth hatte anscheinend von dem Vorgange nichts bemerkt, da er auf Zuruf von Leuten alsbald gehalten. Er selbst gab letzteres an mit dem Bemerken, daß er jenes Kind erst gesehen, als es überfahren gewesen. Nach Lage der Sache beantragte die Staatsanwaltschaft Freisprechung, da ein Versehen seitens des Angeklagten nicht anzunehmen und betreffendes Kind keinen Schaden erlitten. Der Gerichtshof erkannte demgemäß, dabei bemerkend, daß es Sache der Eltern oder der zur Beaufsichtigung verpflichteten Personen, auf die ihrer Obhut unterstehenden Kinder zu achten, um dieselben vor Schaden zu bewahren. — Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde gegen den Dienstknecht Richard Lamprecht aus Naßnitz bei Gröbers wegen Sittlichkeitsverbrechen (§ 177 des Str.-G.-B.) verhandelt. Der Fall gehörte an und für sich vor's Schwurgericht; da aber der Angeklagte zur Zeit der Begehung des Verbrechens das 18. Lebensjahr noch nicht erreicht hatte, so war die Sache von der Strafkammer zu erledigen. Nach Wiederherstellung der Oeffentlichkeit ward das Urtheil verkündet, dahin lautend, daß der Angeklagte des ihm zur Last gelegten Verbrechens (versuchte Nothzucht) schuldig, ihm aber wegen Vorhandenseins mildernder Umstände nur 1 Mon. Gefängniß auferlegt worden. — Angeklagt wegen Mordversuchs, ein sehr seltener Fall vor der Strafkammer, erschien, aus der Untersuchungshaft vorgeführt, die am 23. März erst das 16. Lebensjahr vollendende Anna Dorn aus Delitzsch. Das jugendliche Alter der Angeklagten schließt die Aburtheilung über erwähntes Verbrechen vor dem Schwurgericht aus. Dem Mädchen wird zur Last gelegt, am 10. Jan. d. J. in Rackwitz bei Delitzsch den Entschluß, das 9 Monate alte Kind des Gutsbesitzers Bischof durch Einflößen von Schwefelsäure vorsätzlich zu tödten und die Tödtung mit Ueberlegung auszuführen durch Handlungen bethätigt zu haben, welche einen Anfang der Ausführung dieses beabsichtigten, aber nicht zur Vollendung gekommenen Verbrechens enthalten, Verbrechen gegen §§ 211, 43, 44 des Str.-G.-B. Wie die jugendliche Angeklagte dazu gekommen, jene That zu begehen, konnte fast als psychologisches Räthsel angesehen werden. Sie war als Kindermädchen beim Gutsbesitzer Bischof in Diensten und am 10. Jan. etwa 8 Wochen in dieser Stellung; ihre Eltern (der Vater ist Schuhmachermstr. in Delitzsch) sind rechtschaffene Leute. In der Voruntersuchung hatte die Angeklagte angegeben, daß sie dem Kinde Schwefelsäure eingegeben, um aus dem Dienste zu kommen; sie habe zu spät und zu wenig zu essen bekommen, da habe es ihr in dem Dienste nicht mehr gefallen. Sie habe gewußt, wo die Flasche mit der Schwefelsäure gestanden, habe 10 Tropfen auf einen Löffel gethan und dieselben dem Kinde einzuflößen versucht. Sie habe gewußt, daß es Schwefelsäure war und daß sie sich durch jene Handlung strafbar mache. In der Verhandlung über die That befragt, gab die Angeklagte zunächst dasselbe an, auch die Absicht zugestehend, daß sie das Kind habe tödten wollen. Es kam nun gleich zur Sprache, daß der kleine Knabe das Gift alsbald aus dem Munde wieder von sich gegeben und keinen Schaden an seiner Gesundheit erlitten; nur einige Brandflecke von der Säure sind als Spuren zurückgeblieben. Zur Aufklärung des Sachverhalts ward in die Beweisaufnahme eingetreten, nachdem seitens der Vertheidigung angeführt worden, daß die Angeklagte angeblich schwach- oder blödsinnig sei, was der Vater des Mädchens bekunden könne. Auf eine an die Angeklagte gerichtete Frage, weshalb sie jene That begangen und ob ihr dieselbe nicht leid thue, gab sie letzteres weinend zu. Als Sachverständiger ward Hr. Dr Thieme-Delitzsch über den Befund seiner Wahrnehmungen an dem betr. Kinde vernommen. Die königl. Staatsanwaltschaft erachtete dafür, daß man zu fragen habe: „Liegt Mordversuch oder Verbrechen gegen § 229 des Str.-G.-Bs. vor?" und war der Ansicht, ersteres Verbrechen als erwiesen annehmen zu können. Hierauf ward für nöthig erachtet, die Angeklagte auf den veränderten rechtlichen Gesichtspunkt aufmerksam zu machen. Der Gerichtshof erkannte die D. des Verbrechens gegen § 229 schuldig (vorsätzliches Beibringen von Gift rc.) und setzte ein Jahr Gefängniß fest, niedrigste Strafe für vorliegenden Fall. In der Begründung hieß es, daß an der Zurechnungsfähigkeit der Angeklagten kein Zweifel, wohl aber an deren früherem Geständniß betreffs der Absicht zu tödten, die nicht für erwiesen zu erachten. Dagegen sei die Absicht der Angeklagten als erwiesen angenommen, dem Kinde einen Schaden zuzufügen mit dem ihr bekannten schädlichen Mittel, wobei sie den Zweck gehabt, aus ihrem Dienste zu kommen. Das Strafminimum erscheine nach Lage der Sache angemessen.

Provinzial-Nachrichten.

—t. **Delitzsch,** 28. Febr. [Eigenes Telegr. d. Saale-Ztg.] Der Verband des alten und befestigten Grundbesitzes im Landschaftsbezirke Obersachsen wählte heute hier anstelle des verstorbenen königl. Kammerherrn, Rittergutsbesitzer v. Stammer auf Camitz, den Rittergutsbesitzer **Moritz v. Hohenthal** auf Hohenprießnitz bei Eilenburg, zum **Herrenhausmitglied** auf Lebenszeit.

△ Die diesjährige Aufnahme von Zöglingen in die evangelischen Lehrerinnen-Bildungsanstalten zu Droyßig bei Zeitz wird in der ersten Hälfte des August stattfinden. Die Meldungen für das Gouvernanten-Institut sind bis zum 1. Juni unmittelbar beim Kultusminister, diejenigen für das Lehrerinnen-Seminar bis zum 1. Mai bei den königl. Regierungen, für Berlin beim Provinzial-Schulkollegium anzubringen. Der Eintritt in die Erziehungsanstalt für evangelische Mädchen soll in der Regel zu Ostern oder zu Anfang August erfolgen. Die Meldungen sind an den Seminardirektor Schulrath Kritzinger in Droyßig zu richten.

— In **Wettin** wird mit dem 1. März eine städtische **Biersteuer** eingeführt, nachdem der bezügl. Beschluß der städtischen Behörden die Genehmigung der kgl. Regierung erhalten hat.

— Im Anschluß an eine im Hauptblatte enthaltene Mittheilung über die **Typhusepidemie** in **Chemnitz** berichtet das Lpz. Tgbl. weiter, da auch bei der **Garnison** die Krankheitsfälle sich vermehrten, sei am 26. d. früh das 2. und 3. Bataillon des dortigen Regiments in das Barackenlager von Zeithain überführt worden.

Vermischtes.

— [Der Kaiser] empfing die Trauernachricht vom Tode eines Enkels, des Prinzen Ludwig von Baden, stehend in seinem Arbeitszimmer durch den Grafen Perponcher; auch der Leibarzt Dr Lauer war hierbei zugegen. Der Kaiser erwiderte nichts als: „Ich danke Ihnen," setzte sich nieder und sprach lange Zeit kein Wort.

— [Der einstige Hauptmann Otto v. Schleinitz,] welcher durch kriegsgerichtliches Erkenntniß wegen Erpressung und Wechselfälschung zu drei Jahren sechs Monaten Zuchthaus verurtheilt worden ist, hat jetzt ein Drittel seiner Strafzeit verbüßt. Seine hochbetagte Mutter, die verwittwete Frau Regierungs-Präsident v. Schleinitz hatte an maßgebender Stelle Schritte gethan, um eine Herabminderung des Strafmaßes zu erzielen, jedoch ohne Erfolg. v. Schleinitz hegt indeß die Hoffnung, daß ihm später ein Theil der Strafe erlassen werden wird. Schl. erfährt in der Haft eine rücksichtsvolle Behandlung, es sind ihm mancherlei Vergünstigungen gewährt, soweit sie das Reglement zuließ. Als eine besondere ihm gewährte Vergünstigung ist zu erwähnen, daß er trotz des Charakters seiner Strafe seinen Bart tragen darf.

— [Metzelei.] Englische Blätter berichten eine durch arabische Händler in Mittelafrika veranlaßte Metzelei folgendes. Die Araber haben sich des Landes der Wa-Nkonde am nördlichen Ende des Njassasees bemächtigt, nachdem sie vorher das Gebiet geplündert hatten. Dreißig englische Meilen an der Küste sind vollständig vernichtet. Einer der angesehensten arabischen Händler ist zum Sultan des Nkondelandes ausgerufen worden. Die Wa-Nkonde fügten sich den Gewaltthätigkeiten nicht ohne Gegenwehr. Den Tod zweier ihrer Häuptlinge beantworteten sie mit der Niedermetzung von acht oder zehn Arabern, die zum Ankauf von Nahrungsmitteln in ihre Dörfer gekommen waren. Ein Wa-Nkonde-Dorf nach dem andern wurde darauf zerstört. Nur die Dörfer der Häuptlinge, Kasangula, Karonga und Malema, welche unmittelbar die englische Station Karonga am Njassasee umgeben, wurden verschont. Da die Leute indeß fürchteten, daß die Engländer sie auf die Dauer nicht schützen könnten, flohen sie nach einer großen Lagune, einige Meilen entfernt, in deren Rohr sie sich mit ihren Nahrungsmitteln verbergen. Die Araber umzingelten die Lagune und zündeten das Rohr an. Wer nicht von den Flüchtlingen in den Flammen umkam, wurde getödtet, sobald er aus dem Dickicht hervorkam. Einige Leute sprangen ins Wasser, wo sie von den Krokodilen gefressen wurden. Die Gefahr liegt jetzt nahe, daß die Araber, berauscht durch ihren leichten Sieg über die Neger auch über die vereinzelten Europäer in dem innerafrikanischen Seegebiete herfallen.

— [Personalnachrichten.] In Dresden starb am Montag der nicht nur als Chemiker und Pharmaceut, sondern auch als Alterthumsforscher rühmlichst bekannte Hofapotheker Dr Ludwig F. Caro. — Der frühere Reichstagsabgeordnete Max Kayser, Mitglied der sozialdemokratischen Partei, ist nach Breslau zurückgekehrt, um sich hier in ärztliche Behandlung zu geben. Er hat die Folgen der Tracheotomie anscheinend glücklich überwunden und wird jetzt von einem Spezialarzt behandelt. Max Kayser war s. Z. von Breslau ausgewiesen und hatte dann in Dresden ein Cigarrengeschäft eröffnet.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

—t. Ullersdorfer Werke. Der Generalversammlung wird vorgeschlagen, das Aktienkapital von 900,000 M. auf 500,000 M. herabzusetzen.

⊙ Krefeld-Uerdinger Bahn. Der Aufsichtsrath beschloß, wie uns geschrieben wird, für 1887 4½ Proz. Dividende vorzuschlagen.

— Süddeutsche Bodenkreditbank. Der Aufsichtsrath beschloß, der Generalversammlung vorzuschlagen, für 1887 87,300 M. dem Reservefonds zu überweisen, 300,000 M. zur Verminderung des Disagio's zu verwenden und 6½ Proz. Dividende, wie in 1886, zur Vertheilung zu bringen. Die Generalversammlung genehmigte die beantragten Statutenänderungen.

— Oesterreichische Kreditanstalt. Der Abschluß, dessen Hauptziffern bereits telegraphisch mitgetheilt sind, weist u. a. nach: Um 85,000 höher als im Vorjahre verrechnet sind in der Bilanz 46 Millionen Ungarischer Papierrente und Ofen-Fünfkirchener Bahn-Aktien, dagegen nicht verrechnet der Besitz an Nordbahn-Prioritäten und 48 Millionen Oesterreichischer Märzrente. Der Besitz an Tabak-Aktien ist nicht verändert. Der Filialenertrag ist fast derselbe geblieben, das Konsortialgeschäft weist einen Verlust von rund 200,000 Gulden auf. Der Ausfall am Gewinnantheil bei der Ungarischen Kreditbank beträgt 80,000 Gulden. Ersterer Verlust stammt von Renten. Dagegen hob sich der Ertrag des laufenden Bankgeschäfts um rund 360,000 Gulden; das Effektenkonto erscheint nicht wesentlich verändert. — Nach dem Bekanntwerden der Bilanz gestaltete sich das Geschäft an der Abendbörse recht bewegt, jedoch ausschließlich in Kreditaktien. Dieselben setzten zu 270 ein, fielen sodann auf 269,60, erreichten wieder 270,10 und schlossen bei geringerer Lebhaftigkeit zu 269,90.

— Dem B.-C. wird aus Petersburg telegraphirt: Den über unsere Bank verbreiteten Gerüchten gegenüber erklären wir, daß das Kapital der Bank intakt ist, während die Dividende für 1887 und ein Theil des Reservekapitals durch Verluste absorbirt sind. Offizielle Mittheilung erfolgt dieser Tage nach beendeter Prüfung des Abschlusses durch unsern Konseil. „Russische Bank für auswärtigen Handel." Der Reingewinn der Bank hatte 1886 1,860,432 Rbl. betragen, schätzt man denselben für 1887 auf ca. 1,500,000 Rbl., wovon nach Abzug der bereits gezahlten 300,000 Rbl. Abschlagsdividende noch 700,000 Rbl. übrig bleiben würden, und rechnet man dazu den Bestand des Reservefonds von Ende 1886 mit 1,686,000 Rubel, so würde man zu einer Gesammt-Verlustziffer von 2,386,000 Rbl. gelangen. Das ist gewiß ein enormer Betrag, aber die Aktionäre würden schließlich darüber hinwegkommen können, wenn sie die Gewißheit erhielten, daß die Verluste nicht noch über diese Ziffer hinausgehen. Die Verluste beruhen hauptsächlich in unglücklichen Valuta-Spekulationen.

— Aus London wird uns geschrieben: Der Prospekt des angekündigten „Londoner Produkten-Clearing House" (Limited) ist erschienen. Das Grundkapital beträgt 1 Million Lstrl. in 100,000 Aktien von je 10 Lstrl., von denen vorläufig 50,000 ausgegeben werden. Die Zwecke der Gesellschaft sind wie folgt angegeben: „Das Handeln in Produkten für künftige Lieferung, das in Europa wie in Amerika eine solch' wichtige Entwickelung des Handels geworden ist, durch ein System von Depots auf eine sichere Grundlage zu stellen und dadurch Transaktionen zu behalten und anzulocken, die sonst von diesem Lande (England) nach Plätzen gehen müssen, wo ähnliche Geschäfte unter gesünderen Prinzipien gemacht werden. Der Mangel an einem solchen System verursacht, daß ein beträchtlicher Theil des englischen Geschäfts auf fremdländische Märkte übertragen wird, wo sicherere Methoden gang und gäbe sind."

— Hanovera, Militärdienst- und Aussteuer-Versicherungsgesellschaft für Deutschland in Hannover. Gegen die Gesellschaft ist nach dem B. Akt. wegen verschiedener Unregelmäßigkeiten das Konzessionsentziehungsverfahren eingeleitet. Die Gesellschaft beruht auf Gegenseitigkeit und wurde am 15. Aug. 1884 staatlich genehmigt. Der Garantiefonds beträgt angeblich 600,000 M. in 600 Garantiescheinen von je 1000 M. mit 25 Proz. Einzahlung. Direktor ist Hr. C. E. Wendt, Vorsitzender des Aufsichtsraths der durch seine Beziehungen zu Aug. Sternberg bekannte frühere Generalkonsul L. Spiegelthal.

Post-, Telegraphen- und Fernsprechwesen.

— Die Deutschen Post-Agenturen in Apia (Samoa-Inseln) und in Shanghai (China) sind bezüglich ihres Briefverkehrs in den Weltpostverein aufgenommen.

Kursberichte. [Fernsprechdienst der Saale-Ztg.]

Berlin, 28. Februar, 2 Uhr — Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Reichsanleihe . . .	107,40	Deutsche Bank	161,50
3½% do. . . .	101,10	Berliner Handelsgesellsch.	152,25
4% Preuß. Konj. Anl. .	106,90	Laurahütte	90,25
3½% do. do. .	101,40	Dortmunder Union St.-P.	67,60
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	102,10	Oesterreichische Kreditakt.	138,90
3½% do. do.	99,60	Franzosen	86,25
4% Meininger Hypthkbr.	102,00	Lombarden	31,00
Lübeck-Büchener Eis.-Akt.	161,00	Galizier	76,75
Mainz-Ludwigshafener .	103,75	Russische Südwestbahn .	51,00
Marienburg-Mlawkaer .	49,10	4% Oesterr. Goldrente .	86,50
Mecklenb.-Frdr.-Franzb.	132,40	4% Ungarische do. .	76,75
Gotthardbahn . . .	116,50	5% Russ. 1877er Anleihe	94,40
Ostpreußische Südbahn	74,25	4% do. 1880er do.	74,10
Diskonto-Kommandit .	193,50	5% do. 1884er do.	88,00
Darmstädter Bank . .	139,40	Russische Noten . . .	163,75

Tendenz: matt.

Die Kurse zu 1—6 verstehen sich per Kassa, die übrigen per Ultimo.

Wechsel: kurz Amsterdam 168,85, kurz Paris 80,65, kurz London 20,37₅.

Getreide-Börse.

Weizen: April-Mai 160,50, Mai-Juni 162,75, matt.
Roggen: April-Mai 118,25, Mai-Juni 120,25, schwach.
Hafer: April-Mai 113,00, Mai-Juni 115,25, schwach.
Rüböl: April-Mai 44,20, Mai-Juni 44,40, ruhig.
Spiritus: loco 29,60, Febr. 97,00, April-Mai 97,00, befestigt.
Petroleum: lausd. Monat 24,80, nächsten Mon. 24,60, ruhig.

Von der Fondsbörse. Gerüchte über neue russische Fallimente übten auf die Haltung der Spekulation eine verstimmende Wirkung aus; auch der Eindruck, welchen die veröffentlichte Bilanz der Oesterreichischen Kredit-Anstalt machte, war kein günstiger. Das Angebot kam auf fast allen Gebieten wieder ins Uebergewicht, sodaß der allgemeine Kursstand eine neue Reduktion erleiden mußte. In erster Linie waren die Russischen Papier-Anleihen, sowie die Russischen Noten offerirt. Nicht viel weniger stark war das Angebot auf dem Bankaktienmarkte, auf welchem namentlich die Aktien der Deutschen Bank stark herabgedrückt wurden. Auch Oesterreichische Kreditaktien und Berliner Handelsgesellschafts-Antheile waren recht matt, wohingegen Diskonto-Kommandit-Antheile in Erwartung der heute abend stattfindenden Veröffentlichung der Dividende der Diskonto-Gesellschaft gut behauptet waren. Die Aktien der Russischen Bank für auswärtigen Handel bewegten sich auf einem Kursstande von ungefähr 39 Proz., ohne große Umsätze zu erfahren. Die Montanwerthe blieben ganz vernachlässigt, auch die Eisenbahnaktien fanden nur geringe Beachtung und entbehrten der einheitlichen Haltung. Während Mecklenburger und Lüttich-Limeburger recht beliebt waren, wurden Ostpreußische Südbahn, Marienburger, Warschau-Wiener und Gotthardbahn wesentlich niedriger notirt.

Von der Produktenbörse. Der gestrige Erlaß des Handelsministers an den Vorstand der hiesigen Getreidebörse drückte in empfindlicher Weise auf den Verkehr des heutigen Getreidemarktes. Es war alle Kaufneigung verschwunden, sodaß das mäßige Angebot nur gegen unverhältnißmäßig große Preisopfer Aufnahme finden konnte. Die Umsätze schienen etwas lebhafter als gestern zu sein. Auch Rüböl fand etwas mehr Beachtung. Der Handel in Spiritus eröffnete in schwacher Haltung, welche aber in Festigkeit überging, als sich für die knappe Locozufuhr gute Frage einstellte.

Baumwolle.

* **Liverpool,** 27. Febr. (Telegr.) Baumwolle. (Anfangsbericht). Muthmaßlicher Umsatz 10,000 B. Stetig. Tagesimport 15,000 B.
* **Liverpool,** 27. Febr. Nachm. 12 Uhr 10 M. (Telegr.) Baumwolle. Umsatz 10000 B., davon für Spekulation und Export 1000 B. Stetig. Middl. amerikan. Lieferung: Juli-Aug. $5^{21}/_{32}$ Werth, Aug.-Sept. $5^{21}/_{32}$ Käuferpreis.
* **Liverpool,** 25. Febr. Baumwolle (Schlußbericht.) Umsatz 8000 B., davon für Spekulation und Export 1500 B. Ruhig. Middl. amerikan. Lieferung: Febr. $5^{23}/_{64}$ Verkäuferpreis, Febr.-März $5^{33}/_{64}$ do., März-April $5^{32}/_{64}$ do., April-Mai $5^{35}/_{64}$ do., Mai-Juni $5^{37}/_{64}$ do., Juni-Juli $5^{39}/_{64}$ do., Juli-Aug. $5^5/_8$ Käuferpreis, Aug.-Sept. $5^5/_8$ do., Sept. $5^5/_8$ d. do.
* **New-York,** 24. Febr. (Telegr.) Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 69,000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 73,000 B., Ausfuhr nach dem Kontinent 25,000 B., Vorrath 851,000 B.

Metalle. Kohle.

* **Breslau,** 27. Febr. (Telegr.) Zink umsatzlos.
* **Amsterdam,** 27. Febr. (Telegr.) Bancazinn 103.
* **Glasgow,** 27. Febr. (Telegr.) Roheisen. Mixed numbers warrants 39 sh. 2 d.
* **Glasgow,** 27. Febr. (Telegr.) Roheisen [Schluß]. Mixed numbers warrants 39 sh. 1 d.
* **Glasgow,** 27. Febr. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 5300 Tons gegen 6100 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.
* **London,** 27. Febr. (Telegr.) Chili-Kupfer $78^7/_8$.
* **London,** 25. Febr. Zinn 166 Lstrl. Kupfer 79 Lstrl. Zink $19^3/_4$ Lstrl. Blei, engl. $14^3/_4$ Lstrl., span. $14^5/_8$ Lstrl. Quecksilber $8^1/_2$ Lstrl.
* **New-York,** 25. Febr. Zinn, Straits 36.65 Doll. Eisen, Nr. 1 Coltnes 21.50 D.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 25. Febr.

Aufgeboten: Der Kutscher Friedrich Louis Walther und Luise Karoline Vogler (Merseburgerstr. 32 und Schmiedstr. 17).

Eheschließungen: Der Kassendiener Andreas Ferdinand Kunze und Karoline Henriette Anna Moosdorf (Königstr. 40a und Sophienstr. 27). Der Buchhalter Paulus Theodor Lebina und Auguste Friederike Marie Elisabeth Klauß (Taubenstr. 8 und Spiegelgasse 3). Der Kfm. Paul Heinrich Wilhelm Christian Fratscher und Friederike Emma Gautzsch (Friedrichsthal und Forsterstr. 14). Der Schmied Johann Ehrenfried Richard und Karoline Auguste verw. Bruder geb. Bruder (Ackerstr. 3). Der Kfm. Heinrich Friedrich Waltke und Emma Katharine Spieß (Dresden und Leipzigerstr. 2). Der Dienstmann Friedrich Ernst Schmidt und Agnes Gorzny (Mühlberg 3). Der Sattlermstr. Friedrich Wilhelm Edwin Schumann und Rosine Marie Klara verw. Petermann geb. Steinecke (Brunoswarte 1b und Großeweg 7). Der Schlosser Friedrich Karl Feustel und Friederike Therese Marie Ködel (Spitze 9 und Nebra a. U.) Der Glasermeister Louis Philipp Fritzsche und Anna Karoline Charlotte Mergel (Trotha und Halle).

Geboren: Dem Handelsmann Heinrich Francke eine T., Margarethe Emma (Alter Markt 30). Dem Müller Wilhelm Scholz eine T., Pauline Marie (Breitestr. 13). Dem Maurer Otto Pilarsky eine T., Martha Marie (Trödel 13). Dem Schuhmacher Friedrich Meißner ein S., August Oskar (Charlottenstraße 13). Dem Lokomotivheizer Karl Naak eine T., Emilie Minna Elisabeth (Friesenstr. 8). Dem Tapezierer und Decorateur Hugo Hahn eine T., Alma Hedwig Elsa (Gr. Klausstr. 12). Dem Hilfs-Weichensteller Friedrich Bergmann ein S., Albert Friedrich (Thomasiusstr. 1). Dem Kfm. Max Porzig eine T., Johanna Elsa (Am Kirchthor 22). Dem Formermstr. Hermann Gellert eine T., Auguste Luise Charlotte (Gr. Wallstr. 35/36). Dem Kfm. August Bernhardt eine T., Elisabeth Martha (Kellnergasse 7). Dem Ingenieur Albert Worm eine T., Emma Adele Elisabeth (Thomasiusstr. 1). Dem Kfm. Otto Krause eine T., Hulda Hermine Luise Katharina Gertrud (Gr. Ulrichstr. 47). Drei unehel. T.

Gestorben: Des Konditor Friedrich Bangemann S. Paul Friedrich Johannes, 4 J. 9 M. 29 T. (Klinik). Des Schlosser Rudolf Schiborr S. August Hermann Albert Rudolf, 2 M. 2 T. (Martinsberg 11). Der Wildprethändler Julius Max Reinhold Naue, 34 J. 9 M. 10 T. (Spitze 9). Ein unehel. S.

Letzte telegraphische Nachrichten.

Straßburg, 28. Febr. [Eigenes Telegr. der Saale-Ztg.] Der wegen Landesverraths verhaftete Streißguth ist wieder freigelassen worden.

Wien, 28. Febr. [Eigenes Telegr. der Saale-Ztg.] Hier geht das Gerücht, es stehe eine Botschafterkonferenz wegen der bulgarischen Frage bevor.

Wien, 28. Febr. [Eigenes Telegr. der Saale-Ztg.] Die „Wiener Zeitung" veröffentlicht das Uebereinkommen mit dem Deutschen Reiche wegen Verlängerung des Handelsvertrages vom 23. Mai 1881.

Paris, 27. Febr. Die Deputirtenkammer setzte bei Berathung der vom Senate beschlossenen Vorlage wegen eventueller Erhöhung der Zölle für italienische Produkte die vom Senate angenommenen Zollsätze um die Hälfte herab und beschloß einen Zoll von 25 Centimes für Kokons, einen Zoll von 1 Frcs. für gekämmte Seide und von 2 Frcs. für moulinirte Seide. Der vom Senat abgelehnte Zoll von 10 Frcs. für Korallen wurde wieder hergestellt. Die so modifizirte Vorlage gelangte an den Senat zurück, welcher sie annahm.

Paris, 27. Febr. Den Abendblättern zufolge wurde in den zwischen Frankreich und Italien bezüglich der Zollerhöhungen stattgehabten Meinungsaustauschen erklärt, daß die letzten Vorschläge Frankreichs die äußerste Grenze der Konzessionen enthielten, welche überhaupt möglich seien.

Rom, 27. Febr. In der Deputirtenkammer legte der Ministerpräsident Crispi die auf die Suez-Kanal-Frage bezüglichen Aktenstücke vor.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18880229044/fragment/page=0002

Ein kleines Gütchen

mit 11 Mrg. Feld, großem Garten, mit Inv., passend für Professionisten, bei Schkeuditz zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung. [104

Große helle Werkstatt

mit Wohnung, für Schlosser oder andere Geschäfte passend, zu vermiethen **Geiststraße 29.**

Für Materialisten!
Ein gutes **Colonialwaarengeschäft** in einer lebhaften Stadt Thüringens ist bei 400 Thlr. Miethe nebst Wohnung und jährl. Umsatz von 31,000 Mk. sofort verkäuflich. Offerten unter **1341 V.** befördert die Exped. d. Ztg.

Tischler-Werkstatt
oder ein dazu passender Raum nebst Wohnung zu miethen gesucht. Näheres im **Bäckerladen, Rathhausg. 7.**

v. 8-7 Uhr geöffnet.

RUDOLF MOSSE * HALLE A. S.

6 Brüderstrasse 6

Annoncen-Annahme

für alle Zeitungen und Fachzeitschriften des In- und Auslandes

Fernsprecher 151.

Haus-Verkauf!

Ein vor 5 Jahren neuerbautes, gut verzinsliches, in schöner ruhiger Straße belegenes **Wohnhaus**, 12000 Thlr. in Feuerkasse, soll unter dem Feuerkassenwerth mit nur 1500 Thlr. Anzahlung und festen Hypotheken aus besonderen Gründen **verkauft** werden. Off. bef. sub **J. A. 68058 Rudolf Mosse, Brüderstraße 6.**

Benndorf bei Gröbers.

Ein Haus mit Garten und 1¼ Morg. Feld ist veränderungshalber **sof. preiswerth** durch mich **zu verkaufen.**
Delitzsch. F. W. Schultze.

Tausch.

Vertausche meine 2 schönen Häuser in Leipzig gegen ein Gut. Detaill. Offerten sub **K. 7785** an **Rud. Mosse, Leipzig** erbeten.

Fischerei-Verpachtung.

Eine für hallesche Fischer sehr günstig gelegene **Fischerei** soll auf 10 Jahre unter sehr annehmbaren Beding. verpachtet werden. Näh. b. **Rudolf Mosse, Brüderstr. 6.**

Ein **Hausgrundstück** mit gutgehender **Bäckerei** in **Halle a/S.** ist wegen anderweitiger Unternehmungen billigst zu **verkaufen.** Uebernahme kann zu jeder Zeit erfolgen. Off. bef. sub **M. g. 66606 Rudolf Mosse,** Brüderstraße 6.

Grundstück mit Restauration

wegen Todesfall mit vollständigem Inventar bei 3–4000 Thlr. Anz. sofort zu **verkaufen.** Anfragen sub **B. k. 41** befördert die Exp. des **„Correspondent"** in **Merseburg.**

Fleischerei-Gesuch.

In guter Lage der Stadt wird eine **Fleischerei** oder dazu pass. Räume baldigst **zu pachten gesucht.** Off. mit Preis bef. unter **F. a. 68034 Rud. Mosse, Brüderstraße 6.**

In der Nähe des **Marktes** und des **Amtsgerichtes** ist eine herrschaftlich eingerichtete

Wohnung,

bestehend aus 7 heizbaren großen Zimmern mit Nebengelassen, Küche und allem Zubehör **sofort oder später zu vermiethen.** Näh. bei **Rudolf Mosse, Brüderstr. 6.**

Gesucht:
Wohnung per 1. Oktober cr., hohes Parterre oder Beletage mit 6–7 heizb. Zimmern event. auch Badestube. Offerten mit Angabe des billigsten Preises befördert sub **P. m. 68064 Rud. Mosse, Brüderstraße 6.**

Frdl. unmöbl. Wohn., 2 St. o. 1 St. u. K., hohes Part. o. I., ungen. m. sep. Eing., in fr. ang. Lage, sogl. o. 1./4. gef. Off. bef. u. F. o. 68047 **R. Mosse** hier.

Herrschaftl. 2. Etage, 4 St., 5 Kam. u. voll. Zub. 1. Oct. z. verm. Näh. im Haus- und Grundbesitzer-Verein, Brüderstr. 6, I.

Wohnung

für 360 Mark ist zu vermiethen **Friedrichst. 2.**

1 Part.-Wohnung, zu Restaurationszwecken geeignet, mögl. mit Garten, **baldigst gesucht.** Off. mit näh. Ang. bef. sub **F. w. 68052 Rudolf Mosse, Brüderstr. 6.**

Zum 1. März wird für eine junge anständige Dame von außerhalb ein **möblirtes Zimmer nebst vollständiger Pension gesucht.** Off. mit Preisang. bef. sub **A. l. 68045 Rudolf Mosse, Brüderstr. 6.**

Wuchererstr. 43

Ecke der Kaiserstraße
herrschaftliche Wohnungen, 3 St., 2 K. u. Zub., 3 St., 3 K. u. Zub. **sofort oder später zu verm.**

Kaiserstraße 1,

Ecke der Wuchererstr., 2 St., K. u. Küche u. 1 St., 2 K., K., desgl. **Kellerwohnung** sofort oder später zu **vermiethen.**

Ein achtzehnjähriges **Mädchen** (Beamtentochter), im Schneidern, Putz und allen weiblichen Handarbeiten erfahren, auch nicht unfähig, kleineren Kindern Nachhilfe in Schularbeiten und im Klavierspiel zu ertheilen, **sucht** bei bescheidenen Ansprüchen passende **Stelle.**
Offerten bef. sub **F. i. 68049 Rudolf Mosse,** Brüderstraße 6.

2 j. Kaufleute fud. z. 1. April gute Pension. Off. sub **D. k. 68046** bef. **Rudolf Mosse,** Brüderstr. 6.

Kleiner Laden,

für Woll- oder Posamentengeschäft passend, ist **1. Juli,** auch **früher** zu **vermiethen.** Näheres in der Papierhandlung **O. Strube,** Ecke der Barfüßerstraße und Schulgasse.

Damenmäntel

Wegen Aufgabe eines Konfektions-Geschäfts ist eine Partie **Jaquettes, Umhänge, Regenmäntel** 2c. bedeutend unter Herstellungspreis **zu verkaufen.** Offerten sub **A. f. 68057** bef. **Rudolf Mosse, Brüderstraße 6.**

Gebr. gutes **Billard**
wird zu **kaufen gesucht.**
Offerten u. **Z. f. 68015** bef. **Rud. Mosse, Brüderstraße 6.**

Gut erhaltenes Caroussell

ist todesfallshalber preisw. zu verk. Wittwe **Bartholomäus, Ostrau bei Stumsdorf.**

Eine Margarinefabrik

sucht tüchtige

Vertreter.

Offerten befördert sub B. 2537 Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Ein tücht. Agent in London sucht die Vertretung einer leistungsf. Fabrik künstl. Blumen.

Gefl. Off. sub **H. V. 370** an **Rudolf Mosse,** Hamburg.

Ein junger Mann zur Anfertigung von **Bureauarbeiten** wird **gesucht** zum sofortigen Antritt. Geeignete Bewerber wollen sich unter Vorlegung der Zeugnisse melden. **C. Dönitz,** Zimmermstr.

Für unser **Tuchgeschäft,** verbunden mit **Anfertigung feiner Herrengarderobe,** suchen wir per sofort oder 1. April einen **j. Mann** als

Lehrling.

A. Hampke & Co.

Für unsere neu eingeführte

Kinder-Versicherung

(Confirmation, Aussteuer-steuer-Versicherung, verbunden mit Begräbnißgeld-Versicherung)
mit 20 Pf. Wochenbeitrag
werden allerorts tücht. **Agenten gesucht.** Bewerbungen sind zu richten an Herrn
General-Agent
Louis Krüger, Halle a/S.
Taubenstraße 23.

Ein **ordentliches Mädchen** für Küche und Hausarbeit **p. 1. April** gesucht. Auskunft bei **Rudolf Mosse, Brüderstr. 6.**

1 tücht. gew. **Verkäuferin,** welche mit der Spiel-, Galanterie- u. Kurzw.-Branche vertr., sucht i. d. o. and. Br. sof. St. Off. sub R. k. 68042 **R. Mosse** hier.

Für ein **größeres Posamentengeschäft** hier wird eine solide **tüchtige Verkäuferin gesucht,** der gute Zeugnisse zur Seite stehen. Offerten bef. sub **V. k. 68051 Rud. Mosse, Brüderstraße 6.**

18,000 Mark

auf e. Hausgr. in bester Lage zur 2. Stelle von e. pünktl. Zinszahler gesucht. Off. bef. u. **R. a. 68061 Rudolf Mosse,** Brüderstr. 6.

600 Mk. **1. April** gegen hyp. Sicherheit **gesucht.** Off. bef. unter **W. e. 67893 Rud. Mosse,** Brüderstr. 6.

RUDOLF MOSSE RUDOLF MOSSE RUDOLF MOSSE

90–100,000 Mark

sind auf ganz sichere I. Ackerhypothek zu 4 oder 3¾% zum 1. April d. J. **auszuleihen** durch
Curt Elze,
Kgl. Notar zu Halle a/S.

3300 Mark auf 1. Hypothek sofort **auszuleihen.** Näheres **Wuchererstr. 19, I.**

Gesucht in Halle a/S.
per 1. April event. auch früher **ein kleiner Laden** in bester Geschäftslage für ein feineres Tricotagen-, Handschuh- und Cravatten-Geschäft. Offerten mit Preisangabe unter **1342 W.** in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Schlosser-Werkstatt

geräumig und hell mit Wohnung in guter Geschäftslage gesucht. Off. unt. **J. 607** in d. Exped. d. Ztg. abzug.

Räumlichkeiten zu einer Werkstelle (ca. 5 Meter lang) **für Klempner zu miethen gesucht.** Offerten erb. unter **R. D. 1509** an **J. Barck & Co.**

Kleinschmieden 10, 3 Tr.
ist eine Wohn., 2 St., 1 K., f. 100 ℳ an kinderlosen ruhigen Miether zu vermiethen, der auch die kleine Hausmannsarbeit übernehmen muß. Schriftliche Meldungen daselbst 2 Treppen.

Stube, Kammer, Küche zum 1. April zu vermiethen Triftstr. 23, Giebichenst.

Eine Wohnung, St., K., K., für 180 ℳ zu vermiethen **Moritzzwinger 6.**

Germarstraße 9
ist die 2. Etage, best. aus 7 heizbaren Zimmern zu verm. Preis 900 Mark.

Kl. Wohn. à 30 Thlr. verm. Kl. Schlamm 4.

Frdl. Wohn. 46 Thlr. verm. Luckeng. 12, I.

Gr. Steinstr. 32a herrsch. Wohnung zu vermiethen.

Möbl. Stube u. Schlafzimmer zu vermiethen **Gr. Wallstraße 20.**

Gut möbl. part. Zimmer zu verm. Laurentiusstr. 12, p.

Ein möbl. Zimmer m. Cab. sofort an 1 od. 2 Herren zu vrm. Gr. Ulrichstr. 16, II.

Gut möbl. Zimmer Fleischergasse 2, II.

Frdl. Logis u. Kost Anhalterstr. 8, III.

Ein Kind (Knabe), ½ J. alt, soll an Kindesstatt vergeben werden. Zu erfr. Giebichenstein, Reilstraße 62, II.

1 Inspector, 3 Verwalter such. Stelle, 1 j. Hotel-Köchin, Wirthschafterin, j. Mamsellen u. 1 lediger Hofmstr. erh. St. d. F. Voigt, Nordhausen.

☞ Einen **Lehrling** sucht **Otto Strauss,** Uhrmacher. **Eisleben.**

Schneiderlehrling sucht H. Schöppe, Mittelstr. 3.

Einen **Lehrling** sucht zu Ostern, am liebsten von außerhalb,
F. Langer, Schuhmachermeister, Giebichenstein, Ränzelgasse 4.

Schmiedelehrling

wird gesucht. **F. Schubert, Schmiedemeister.**

Für ein anständig erzogenes, 17 Jahre altes **Mädchen** (Waise) wird sofort oder auch später dienstliche Stellung bei feinerer Herrschaft gesucht. Näheres bei **Radtke,** Anhalterstraße 1, I.

Eine **alleinstehende ältere anständige Person** wünscht bei **einzelnen Leuten** zur **Pflege** u. **Wirthschaftsführung** zum **1. April** oder **später Stellung. — Gute Behandlung Hauptbedingung.** — Gefl. Offerten sub **E. 35** an die Annoncen-Expedition von **J. Barck & Co.** (Aug. Gerlich), **Langensalza** erbeten.

Ein solides **Hausmädchen** wird sofort oder spätestens 1. April gesucht **Leipzigerstraße 73, I.**

Reinliche Aufwartung sucht 1. März Giebichenstein, Burgstraße 34, 1 Tr. lks.

Ein junges **Mädchen,** 18–19 Jahre, wird bei hohem Lohn z. 1. April gesucht. Zu erfr. Burgstr. 34, III, Giebichenstein.

Zur Erlernung des Haushaltes wird für ein junges **Mädchen** unter pers. Leitung der Hausfrau **Stelle** gesucht. Familienanschluß gewünscht. Gefl. Off. unter **B. 576** Exped. d. Ztg.

Ein ordentliches **Dienstmädchen** vom Lande wird zum 1. April gesucht **Mansfelderstraße 40, 1 Tr.**

Ein ord. **Mädchen,** wenn mögl. von auswärts, für Küche u. Haus wird zum 1. März gesucht. Zu erfragen **Anhalterstraße 9b** im Laden.

Ein braves fleißiges **Mädchen** mit vorzüglichem Buch sucht 1. April Dienst in ff. Hause. **Gr. Schlamm 1, II.**

2 tüchtige Landwirthschafterinnen, perf. in ff. Küche, **vorzügl. empfohlen u. mehrere jüngere** suchen 1. April Engagement.
Aeltere u. jüngere Mädchen erhalten sofort u. später vorz. Stellen d. **E. Wolfram, Gr. Schlamm 1.**

Ein junges Mädchen vom Lande wird zum 15. März oder 1. April **gesucht.** Näh. Wuchererstr. 42a, I. von 2–3 Uhr.

Aufwartung ges. **Gr. Steinstr. 33, II. links.**

Eine **geübte Plätterin** wird sof. angenommen **Gr. Wallstraße 28, I.**

Ein junges Mädchen, welches im Plätten u. Nähen erfahren ist, wünscht zum 1. oder 15. April Stellung. Zu erfragen **Händelstraße 14, I.**

Zuverlässige Aufwartung zum 1. März gesucht **Wettinerstraße 39, I.**

Ein junges anständiges Mädchen zur Aufwartung für Vormittag gesucht. Frau **Friedrich,** Lindenstraße 6, part.

Ein ordentliches Mädchen für Küche und Haus nach außerhalb gesucht
Riemeyerstraße 4, part. links.

In einem Pfarrhause einer günstig gelegenen Stadt Thüringens finden zum 1. Mai d. J. wieder mehrere junge gebildete Mädchen freundliche Aufnahme und vorzügliche Ausbildung im Haushalt, Musik, sowie in allen weiblichen Handarbeiten und gesellschaftlichen Formen.
Nähere Auskunft ertheilen gern die Herren Superintenden Vogel, Prahmer und Meissner in Weißenfels.

Eine **tüchtige Mamsell,** perfekt im Kochen und allen Zweigen der Landwirthschaft wird gesucht. Antritt nach Uebereinkunft.
Zeugnisse und Photographie erbeten. Kammergut **Niederroßla** bei Apolda. Frau **Wagner.**

Ord. **Mädchen** von außerhalb, 16–18 Jahre, zum 15. März gesucht. Zu erfragen von 2–3 Uhr **Wuchererstraße 42a,** 1 Tr. rechts.

Für ein Cigarrengeschäft wird ein **junges Mädchen als Verkäuferin** gesucht. Offerten mit Zeugniß-Abschriften u. Gehalts-Ansprüchen sind an die Exped. d. Ztg. u. **Z. 598** erbeten.

Ein **junges Mädchen** sucht zum 1. April leichten Dienst. Zu erfragen **Friedrichstraße 14,** Souterrain.

Suche ein älteres **Mädchen,** möglichst vom Lande, welches plätten u. nähen kann, sof. oder später **Gr. Steinstr. 33, II. l.**

Mehr. tücht. Privat- u. Landwirthschaft. such. St. d. Fr. Erfurth, Steinweg 28, II.

Ein saub. Mädchen v. ausw. sucht Dienst sof. oder spät. Fr. Erfurth, Steinweg 28, II.

Eine unabh. Aufwart. für den ganzen Tag sofort gesucht Forsterstraße 17, II. l.

Köchin u. Mädchen für Küche und Haus für hier u. nach außerhalb gesucht durch **Fr. Rötzscher,** Trödel 22. **Kräft. Ammen** suchen daselbst Stelle.

Tücht. **Kochmamsell** 1. April in ein Bad bei hohem Gehalt gesucht durch **Frau Klar.**

Junges **Mädchen,** welches schon gedient hat, w. b. 1 Kind nach ausw. ges. d. **Fr. Klar,** Kl. Schlamm 1.

Aepfelwein

in bester, garantirt reinster Waare, per 100 Liter **Mk. 30, Ia. Speierling Mk. 35** (Wiederverkäufern billigste Engros-Preise), sowie
Ia. Aepfelwein-Champagner à Flasche **Mk. 1,40** versendet
Joh. Georg Rackles, Frankfurt a. M.
Aepfelweinkelterei und Versandt-Geschäft. **Gegründet 1850.**
Meine Aepfelweine sind von ärztlichen Autoritäten als die **reinsten** u. **besten** anerkannt u. empfohlen. Diesbezügliche Referenzen gerne zu Diensten.

Arnica-Haaröl,

kein Geheimmittel, sondern ein balsamischer Auszug der grünen Arnicapflanze, ist das Wirksamste und Unschädlichste gegen Haarausfall und Schuppenbildung, besonders auch jungen Müttern zu empfehlen. In Fl. à 75 Pfg. bei
M. Waltsgott.

Ein neues Tischgetränk

für Blutarme und Nervöse.

An Stelle der bisherigen Eisenpräparate, welche zumeist den Magen und die Zähne verderben, ist es dem Fortschritte der Chemie gelungen, durch die **„Tonische Essenz"** ein neues diätetisches Haus- und Tischgetränk herzustellen. In Form einer wohlschmeckenden Limonade getrunken, bekämpft dieselbe erfolgreich alle Krankheiten, die von **Blutarmuth, Bleichsucht, Nervosität,** überhaupt unrichtiger Beschaffenheit des Blutes herrühren. Aerztlich empfohlen. Man verlange die Prospekte mit vielen Anerkennungsschreiben. — **Preis per Flasche M. 1.50.**

C. F. Hausmann, Hecht-Apotheke,
St. Gallen (Schweiz).

Nur echt mit dieser Schutz-Marke.

P. S. Die tonische Essenz ist kein Geheimmittel, die Bestandtheile sind auf jeder Flasche genau angegeben. — Echt zu haben nur in nachbenannten Apothek.:
Depot: In den meisten Apotheken.

Scillitin-Latwerge,
ein allen Hausthieren **unschädliches,** kräftig wirkendes Gift für
Ratten und Mäuse
empfiehlt **M. Waltsgott.**

Officiell und beachtenswerth!

Eine officielle Karte der Nord- und West-Staaten Amerika's, in welcher alle nicht in Besitz genommenen jetzt für Besiedlung noch offene Ländergebiete der Vereinigten Staaten veranschaulicht werden, sowie ein illustrirtes Pamphlet, genaue Beschreibung dieser Ländereien und wie dieselben erworben werden können, enthaltend, wird **frei** an Jeden versandt, welcher seinen Namen u. Adresse einsendet.
Diese Publikationen enthalten nur solche Auskünfte und Schilderungen, welche offiziellen Quellen entnommen und daher durchaus zuverlässig sind. Man adressire:
C. H. Warren,
Gen.-Pass.-Agent, St. Paul, Minn., U. S. A.

Closetpapier

mit Salicylsäure getränkt, empfiehlt im Einzelnen und für Wiederverkauf
Heinrich Gundlach,
Papierhandlung, Buchbinderei u. Buchdruckerei,
Breitestraße 32.

Ein **goldenes Medaillon** mit Monogramm **A. F. verloren.** Gegen gute Belohnung abzugeben bei **Gustav Forberg. Markt 25.**

Ein Granat-Ohrring

verloren. Abzugeben gegen **gute Belohnung Parkstraße 19, I. l.**

Verloren. Ein schwarzer **Kinder-Pelzkragen** (gez. Tempel) am Sonntag Abend verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Magdeburgerstraße 2, I.**

Sonntag Abend gold. Armband verl. bitte abzug. **Albrechtstr. 22, p.**

Gef. Häkelarb. m. Scheere Franckestr. 7 H. I

Stamm angeschwommen Weingärten 11.

Mopshund zugelaufen.
Wörmlitz. F. Graul.

Ein **Mopshund** entlaufen. Gegen gute Belohnung abzug. **Geiststr. 18.**

Eine j., kl. **Dachshündin** (Bastard) ist entlaufen **Reilstraße 8.**

Meine Tochter **Anna Belger,** 12 Jahre alt, ist seit gestern verschwunden. Bekleidet ist sie mit einer blauen Sammtmütze, einem Paletot mit rundem Kragen, einem grauen Filzrock, roth- und weißgestreift, wollenem weißen Häkelrock, einem weißen Hemd, grauen Strümpfen u. Knöpfstiefeln. Gef. Nachricht hierüber erbittet **Belger,** Blücherstraße 7a.

Die gegen **Louise Karl** ausgesprochene Beleidigung nehme ich hiermit zurück. **Karl Ockert.**

Ich warne hiermit Jeden meiner zweiten angetrauten Frau **Friederike Kunze** auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich keine Zahlung leiste, indem sie mich wegen ehelichen Zwistigkeiten böswillig verlassen hat.
Julius Lahmert, Nagelschmiedemstr. in **Giebichenstein.**

A. Z. **Heute Dienstag 7 U. z. Hof. g. g. sp.**

Familien-Nachrichten.

Heute wurde uns ein kräftiger **Knabe** geboren, welches hocherfreut anzeigen
Halle a/S., den 27. Februar 1888.
Hermann Ohme und **Frau.**

Statt besonderer Meldung.
Heute Morgen ½3 Uhr entschlief nach langen schweren Leiden meine gute Tochter und Schwester
Brunhilde Schulz.
Berlin, den 26. Februar 1888.
Wittwe **A. Schulz** als Mutter,
Helene Schulz als Schwester.

Dank.
Die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, die wir bei dem unerwarteten Heimgange unseres lieben Sohnes, Bruders und Schwagers erfahren, der reiche Schmuck, der seinem Sarge von allen Seiten gewidmet worden, die tröstlichen Worte des Herrn Pastors **Knolle** am Grabe, den Trauergesang des Schulchors, die kriegerischen Ehren, die dem Verstorbenen die Krieger-Vereine von Groß-Gräfendorf — Stößen, von Ober- u. Niederbeuna und Reipisch erwiesen, haben unsern betrübten Herzen wohlgethan und uns zum lebhaftesten Danke verpflichtet, welchen wir hierdurch auszusprechen nicht umhin können.
Groß-Gräfendorf, 26. Febr. 1888.
Die Familien
Dannenberg, Wagner und **Boy.**

Danksagung.
Für die so zahlreiche herzliche Theilnahme bei dem uns so hart getroffenen Verluste unseres lieben **Paulchen** sagen wir Allen unsern innigsten Dank.
Er schläft sanft in Gott!
Halle a. S., den 28. Febr. 1888.
Friedr. Bangemann u. Frau, geb. **Mundt.**

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß die Beerdigung meines lieben Sohnes und unseres lieben Bruders, des Klempnermeisters **Karl Wernecke,** Mittwoch den 29. Februar Nachm. 2 Uhr von der Königlichen Klinik aus stattfindet. Familie **Wernecke.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18880229044/fragment/page=0003

Deutsche Militairdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover.

Eltern von Söhnen unter 12 Jahren werden auf obige, 1878 errichtete, unter Oberaufsicht der Königl. Staatsregierung stehende Anstalt aufmerksam gemacht. — **Zweck derselben:** Wesentliche Verminderung der Kosten des einzwei dreijährigen Dienstes für die betr. Eltern, Unterstützung von Berufssoldaten, Versorgung von **Invaliden.** Je früher der Beitritt erfolgt, desto niedriger die Prämie. Im Jahre 1886 wurden versichert 19,314 Knaben mit ℳ 21,600,000.— Capital — gegen 16,678 Knaben mit ℳ 18,425,000.— Capital im Jahre 1885. **Status Ende 1886:** Versicherungscapital ℳ 71,500,000; Jahresennahme ℳ 4,500,000; Garantiemittel ℳ 10,000,000; Invalidenfonds ℳ 83,000; Dividendenfonds ℳ 423,000. Prospecte ꝛc. unentgeltlich durch die Direction und die Vertreter. Inactive Offiziere, Beamte, Lehrer und angesehene Geschäftsmänner werden zur Uebernahme von Hauptagenturen gesucht.

Münchener Brauerschule

Hessstrasse 74 & 76.

Theoretischer und praktischer Unterricht mit vollständig eingerichteter **Brauerei und Mälzerei.** Beginn des **Sommerkursus am 15. April.** Jahresfrequenz über **200 Schüler.** Eintritt in den **Praktikantenkurs** jeder Zeit möglich. — **Statuten** versendet

der Director: **Karl Michel.**

Der beste lösliche Cacao ist Blooker's holländischer Cacao

derselbe ist

mit vielen goldenen Medaillen prämiirt, von wissenschaftlichen Autoritäten empfohlen, überall vorräthig.

Es wird dringend vor den vielen, jetzt mit marktschreierischer Reklame in den Handel gebrachten **geringeren Qualitäten gewarnt. Wer zum ersten Mal Cacao kauft,** fordere nur **Blooker's holländischen Cacao,** da er sonst als Nichtkenner leicht eine geringere Waare bekommt, welche ihren Zweck vollständig verfehlt.

Schutz-Marke. **J. & C. Blooker** Hofl. S. M. des Königs von Spanien. Amsterdam.

Engroslager in Berlin bei Wilhelm Ludwig Schmidt, NW. Schiffbauerdamm 16.

Ehren-Diplom Antwerpen 1885.

Dr. Kochs' Fleisch-Pepton

in Blechdosen à 1 Ko., Porzellan-Töpfen à 100 und 225 Gr. in Tafeln-Etuis à 200 Gr., Pastillen-Schachteln à 40 Gr.

Dr. Kochs' Pepton-Bouillon

peielle Zubereitung, um ohne weitere Ingredienzien, nur durch Zusatz von heissem oder kaltem Wasser sofort eine wohlschmeckende und nahrhafte Fleischbrühe herzustellen; in 1/1, 1/2 und 1/4 Flaschen.

Dr. Kochs' Pepton-Biscuit

Goldene Medaille New-Orleans 1884. nahrhaftes und leicht verdauliches Mehl-Biscuit mit Zusatz von 10 % Pepton in 1 Pfund-Blechbüchsen.

Dr. Kochs' Fleisch-Pepton, ein neuer, durch seinen Gehalt an Eiweiss that sächlich nahrhafter Fleisch-Extract ist das wirksamste aller bisher bekannten Mittel zur Ernährung und Kräftigung von Kranken, Genesenden, Blutarmen u. s. w. — bei seinem grossen Nährwerthe und kleinen Volumen vorzüglich für Reisende, Touristen, Jäger u. s. w. — und namentlich in Form der Pepton-Bouillon in Küchen und Haushaltungen ein vortheilhafter Ersatz für die bisher gebräuchlichen Fleisch-Extracte.

Käuflich in Apotheken, sowie allen besseren Kolonial-, Delicatess- und Droguen-Geschäften. Verkaufspreise auf den Packungen verzeichnet.

Amor!

Sie kommen in die angenehme Lage, sich sofort reich, glücklich und vergnügt verheirathen zu können. Verlangen Sie vertrauensvoll unsere reichen Heirats-Vorschläge aus allen Gegenden Deutschlands, Oesterreichs und Ungarns.

Versend. sofort discret. Porto 20 Pf. General-Anzeiger, Berlin SW. 61 (amtlich registrirt, als renommirte erste u. größte Institution der Welt)

Eine oder zwei gebrauchte, gut erhalt. **Tischler-Hobelbänke** zu kaufen gesucht **Am Bahnhof 7.**

Zwei gebr. Stubenkachelofen zu kaufen gesucht. Off. unt. D. R. 1511 bef. J. Barck & Co.

Für 4 ℳ 50 ₰ versenden **franco** ein 10 Pfd.-Packet feine Toilettefeife in gepreßten Stücken schön sortirt in Mandel-, Rosen-, Veilchen- und Glycerinseife. Allen Haushaltungen sehr zu empfehlen. **Th. Coellen & Co., Crefeld,** Seifen- und Parfümerienfabrik

Mehrere Hundert **Apollinaris-Flaschen** sind billig abzugeben. Wo sagt die Exped. d. Ztg (70

Heute Mittwoch **Schlachtefest.** Empfehle ff. fr. Wurst. **O. Heller,** Steinweg 27 b.

Heute Mittwoch frische hausschlacht. Wurst b. **Fr. Kopf, Zentergasse 10.**

Ein älteres Arbeitspferd steht zum Verkauf **Langestraße 25.**

Ein Pferd ist zu verkaufen Trothaerstraße 7, Giebichenstein.

Fettes Schwein vkf Wörmlitzerstr 35.

2 fette Schweine verk. Geistr. 41.

Schwein vk. Eichendorffstr 35 I Giebichenst.

Stubenhündch vk. Gr. Brauhausg. 29, p. l.

Kanarien verk. Alte Promenade 24, p. l.

Wächter's Knabenpensionat,

Gütchenstraße 11,

bestens empfohlen und allen gerechten Anforderungen entsprechend, kann Ostern noch einige Schüler aufnehmen.

Ein alter, jedoch noch brauchbarer **Nahpresstein-Cylinder** mit Welle und Zubehör, eventl. auch ohne Aufsatz, zum kleinen Betriebe geeignet, wird zu kaufen gesucht. **Saabor,** Kreis Grünberg i/Schles. **Prinzliche Gruben-Verwaltung.**

2 Sopha, Bettst. u. 3 Fed.-Matratzen (neu) sehr billig zu verkaufen. Schulgasse 1, I. (neb. Reichardt's Buchh.)

Schneidertisch u. Hecb. vk. Schulb. 4, H. II.

Pianino,

wenig gebr., verk. bill. **Taubenstr. 7.**

Pianoforte,

wie neu, verkauft billig **Taubenstr. 7.**

3 Sopha sind billig zu verkaufen **Friedrichstraße 58, part.**

2 Plüsch-Garnituren sind billig zu verk. **Friedrichstr. 58, part.**

Ladenregal. Decimalw. 4. d. Alter Markt 4.

60 Kisten sind zu verk. **Brüderstraße 18 20.**

Damen-Masken Gr. Sandberg 2.

Plüschgarnituren, Chaufeusen, Sophas, Bettstellen mit Federmatratzen sind billig zu verkaufen Geistirstraße 55.

Eine Ladeneinrichtung, Tische, Stühle sind billig zu verkaufen Friedrichstr. 7.

Wegen Umzug verk. noch: Schränke, Komoden, Waschtische, Bettstellen mit Matratzen, Ausziehtische, Küchenschränke billig **Brauer, Schulberg 1.**

Im Saale des Hofjäger

Freitag den 2. März Abends 8 Uhr

Vortrag des Herrn Joh. G. Sallis,

Director des Ambulatoriums für Mechano- und Elektrotherapie in Baden-Baden:

Ueber den Hypnotismus mit Einfügung einiger Demonstrationen am Thier.

Billets à 1 ℳ, für die Herren Studirenden à 50 ₰ sind in der Buchhandlung **Schroedel & Simon** am Markt zu haben.

Prinz Carl.

Heute Mittwoch Abends 8 Uhr

Grosses Militair-Concert

der Capelle des Kgl. Magd. Füs.-Rgts. Nr. 36

Entree à Person 50 Pfg. **O. Wiegert,** Capellmeister.

Billets im Vorverkauf, 3 Stück 1 ℳ, sowie Familienbillets, 15 Stück 3 ℳ, wie bekannt.

Restaurant Rheingold

mit prachtvollem Wintergarten,

Leipzigerstraße 87/88,

empfiehlt **Mittagstisch** zu kleinen Preisen. **Wilh. Behrendt.**

Gesellschaftshaus

Kühle Brunnengasse.

Mittwoch den 29. Februar cr.

Bockbier und Speckkuchen.

Bockmützen gratis. **F. Kempf.**

Zur Landwehr

Landwehrstraße 13.

Heute Mittwoch Schlachtefest, früh 10 Uhr **Wellfleisch,** wozu ergebenst einladet **Frz. Küchler.**

Restaurant Actienbierbrauerei

am Rossplatz.

Heute Mittwoch Schlachtefest.

Fritz Dietzel.

Bismarcks Worte

Wir Deutsche fürchten nur Gott aber sonst nichts in der Welt.

Reichstags-Sitzung

vom 6. Februar 1888.

48 Seiten, Taschenformat, eine bleibende Erinnerung für die Nachwelt. Preis 50 ₰. Nach auswärts 60 ₰ in Marken franko.

Emil Tornau,

89. Leipzigerstraße 89.

Tanz-Unterricht

regelmäßig jeden Donnerstag u. Sonntag **(im Concerthaus).** Honorar mäßig. Privat zu jeder Tageszeit. **Ad. Fröbe,** Rannischestraße 9, I.

Costume für Confirmandinnen, sowie Jaquettes werden sehr schnell und preiswerth gefertigt. Achtungsvoll Sophie Findt, Leipz.-Str. 79, 1. Et. **Daselbst können junge Mädchen die feine Damenschneiderei erlernen.**

Betrachtungen über den Königl. Ungar. Landes-Central-Keller,

aufgestellt und zusammengestellt von **G. Rawald.** 3. Aufl. Zu haben für 50 ₰ bei **Schrödel & Simon** in Halle.

Deutscher Kriegerbund

(Corporation)

Nordostthüring. Bezirk Halle a/S.

Fecht-Anstalt Nr. 52.

Sonntag den 4. März cr.

Abends 7½ Uhr

im Lokal des **„Neuen Theaters"**

Abendunterhaltung

zum Besten für das Krieger-Waisenhaus „Glücksburg" zu Römhild.

Alle werthen Freunde und Vereinskameraden werden hierzu freundlichst eingeladen.

Billets für Vereinsmitglieder und deren Angehörige sind bei dem Vereinsvorsitzenden à Person 30 ₰ zu haben. **Jul. Lüderitz,** Landesfechtmeister.

Schriftliche Arbeiten,

als: Klagen, Reclamationen, Gesuche aller Art, Verträge, Cessionen ꝛc. werden in und außer dem Hause gefertigt **Laurentinsstr. 5, I. r. A. Kempin.** Auch komme auf Wunsch nach auswärts.

Damen- u. Kindergarderobe w. schön und billig gearbeitet Breitestraße 7, I.

Herrensachen werden gut ausgebessert und gereinigt, aus alten großen Sachen werden Knabensachen gemacht **Barfüßerstraße 16, Hof, 2 Tr.**

E. geübte Schneiderin w. Beschäft. aller Art, Weißnäh. perfect Albrechtstr. 28, II

Amerikanische Oefen

Geringster Kohlenverbrauch. Einfache Bedienung.

Größte Auswahl. Beste Referenzen.

empfiehlt **zu billigsten Preisen**

Christian Glaser,

Halle a. S.,

Große Klausstraße 24.

Probeofen brennend im Laden.

„Canaria"

zu Halle a. S.

Mittwoch den 29. Februar Abends 8½ Uhr **Vereinssitzung** in der **goldenen Rose.**

II. A. Aufnahme neuer Mitglieder, Deckeinrichtungen, Nesterfrage. Liebhaber willkommen. **Der Vorst.**

Hallescher Männer-Turn-Verein.

Turnstunden Dienstag und Freitag Abends von 8—10 Uhr in der Turnhalle des städt. Gymnasiums (Sophienstraße). Anmeldung im Turnraum.

Der Vorstand.

Jahn'scher Turnverein

Mittwoch u. Sonnabend Abends 9—10½ Uhr **Uebungsstunde** in der städt. Turnhalle am Roßplatz. **D. V.**

Verein Albinus.

Unser **Stiftungsball** findet Sonnabend den 3. März im **„Paradies"** statt. Freunde werden dazu eingeladen. Anfang 8 Uhr. **Der Vorstand.**

3 D.

2/3 L. I. Br. u. M. C.

Stadt-Theater.

Dienstag den 28. Februar 166. Vorstellung. 119. Abonn.-Vorstell. Farbe blau.

Narciß.

Doris Quinault: **Dora Steinhart.**

Anfang 7¼ Uhr.

Mittwoch den 29. Februar 167. Vorstellung. 120. Abonn.-Vorstell Farbe gelb.

Anfang 7¼ Uhr.

Figaros Hochzeit.

Komische Oper in 4 Akten von Mozart.

Personen.

Graf Almaviva . . E. Hettstedt.
Seine Gemahlin . . A. Mitschinder.
Figaro, Kammerdiener des Grafen . A. Uttner.
Susanna, seine Braut C. Charles-Hirsch
Cherubin, Page des Grafen . . . . A. Bonn
Marzelline, Ausgeberin des Schlosses . J. Schaffnit.
Bartholo, Arzt . . G. Schaffnit.
Basilio, Musikmeister W. Müller.
Don Gusmann . . J. Zimmiermann.
Antonio, Gärtner im Schlosse und Onkel der Susanne . . J. Hertzka.
Bärbchen, seine Tocht. J. Händel.
Bauern und Bäuerinnen. Bediente. Jäger.

Donnerstag den 1. März 168. Vorstellung. 121. Abonn.-Vorstell. Farbe weiß.

Philippine Welser.

Anfang 7¼ Uhr.

Victoria-Theater.

Mittwoch den 29. Februar 1888 Einmaliges Gastspiel des Herrn Georg Zimmermann vom Carola-Theater zu Leipzig.

Der Lumpenkönig.

Bauer's Brauerei.

Donnerstag

Schlachtefest.

Fritz Träger.

Gasthaus zum Schwan,

Forsterstraße 34.

Heute Mittwoch

Narrenabend.

Herrenkrug,

Moritzthor 6.

Heute Mittwoch

Ein Abend in Venedig.

Waldemar Thurm.

Fürstenthal.

Mittwoch

großer Narrenabend.

E. Naumann.

Thomasius-Halle,

Streiberstraße 18.

Mittwoch den 29. Febr. Abends 8 Uhr carnevalistischer Narren-Abend.

Von früh 10 Uhr an **Speckkuchen,** wozu frdl. einl. **Aug. Edel.**

Restaurant

zur Neuen Eremitage,

Mühlgraben 11.

Prne elegante Damenbedienung.

Zum schwarzen Wallfisch.

Heute Mittwoch **Schlachtefest.** Früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends frische Wurst und Suppe. **W. Pfeiffer.**

Hartmann's

Restaurant und Café

3. Krukenbergstraße 3.

Frau Marie Hartmann.

Kresse's Restaurant.

Heute Mittwoch **Schlachtefest.**

Sing-Academie.

Mittwoch den 29. Februar Abends 6 Uhr **Uebung** im Saale der Volksschule. **Der Vorstand.**

Neue Sing-Akademie.

Mittwoch den 29. Februar Nachm. 3 Uhr präc. (Orchester 2 Uhr) **Probe für Chor und Orchester** im Saale der Volksschule.

Anmeldungen neuer singender und zuhörender Mitglieder bei Herrn Musikdirector **Voretzsch,** Wilhelmstr. 5, I.

Der Vorstand.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18880229044/fragment/page=0004